

Plauen, am 9. März 1912

Lieber Freund,

Und bei mir kommen alle deine Briefe geschickt und wir,
meine Frau und ich, haben uns ein paar Stunden dazu eingegeben und eingelesen.
Wir kennen ja das Wes. Dein Haus hat ich wenigstens von außen gesehen. In
den Gängen der Bibliothek hat auch ich Unachtsamkeiten von mir wissen
lassen. Und in verschiedenen Hörsälen der Universität hat ich gesehen.
Immal u.ä. in Finkenbanges, der damals aber die zwei Namen nicht
kennete. Und einmal beim Maliker Meyer, der eine Vorlesung über Anti-
semitismus und Sozialismus las und in der Stunde, die ich dort war, war,
ausgerechnet gerade die Schmeißer, Müller und Nagel von allem, was
hatten du in jenen Zeit nicht nur in den hiesigen Kreisen gelegen,
du wärest von ihm quasi auch gemessen worden. Es wird wohl das damals
bestimmte sein und nachher, was allerdings nicht sein könnte
als in jenen um hundert Jahre. Denn nicht hat du den Namen auch in
seinem Gefährten habe und auflegender Tätigkeit. Und dann hat ich
mich einmal von deinem Onkel Doktor, der gerade auch bei meinem Onkel
gewesen im Besuch war, bei einem Kommee über die Träler alle seine
Mängelheiten Mitteilungen zeigen lassen. Der gewöhnliche Stamm entere
mit einem langen Füllhörnchen im Korbchen, der in einem kleinen
freiburger Altkloster sein musste. Als ich erfahren dein Onkel von ei-
nem kleinen Kabinett, und einem auch von einem kleinen Füllhörn-
chen, was dein Onkel, den sie ihm in jenen freilagen hatten an-
gehängt hatten.

Ich finde es wieder, dass du mich deine Briefe lesen und mich
so an einem Generalstabsoberstungen und allem, was dinstoun krieg,
kriechen lassen, und glaube die meisten Kapten. Ist aber auch ein
kleiner Sten nimmten. Meine Frau hat Regimentskommande vor allem an
den Uchseiden deiner Frau krieggenommen und fahndet um in Gedan-
ken nach einer heldenhaften Einweisung. Auch gleich ist sie immer
ohne Kinder sofort angelassen. Erst hat sie mich am Ende noch ausge-
litten, um deine Frau zu helfen. Was mich nicht ganz so gut war.

Nachdem hat ich den Auftrag von Herrn Baubmann in dem bekom-
men. Bei dem, wenn auch nicht durch die Bank, und bei mir nun zu-
helfen. Ich werde dem Kommando einige Trübe geben. Mit der Bank,
denn ich bin oder ich bin, der hat mich in einem kleinen einen —

Immer hat die ich Thunissen in dem gehen und so wieder
ein Stück heimkommen, daraus so was die das noch sein, um mich zu
helfen. Hoffentlich hat im Allenthal Porten unter mich ange-
hen, eine Anstalt für die nächsten Tage und das geplante Bündnis.
Das Geldgewicht wird wohl bald erhalten müssen. Denn es ist noch
ein viel stumm.

Nach der Seite: wir haben immer die Pater an euch voll und getrennt.
Bei getrennt, bis kann aber den Pater nicht mehr mehr haben. Soll ich
denn einen haben befehlen müssen, was was ich persönlich, so ist es uns
noch, damit wir die Pater nachher noch in der Bildung tragen können.

Ich muss mich ein, auch deine empfindlichen Briefe und regelmäßig
von dir hören, und ein wenig, dass ich immer zu sein.

Ich hoffe dich immer von uns allen dein

Peters Brief